

### Die Preisverteilung.

An dieses Kunstmeisterschaftsfahren schloss sich die Preisverteilung. Es erwarben sich die nachgenannten Vereine Preise:

#### 1. Ortsvereine:

1. Preis: 1 Trinkhorn (gestiftet von den Herren Dr. Bauer und Moritz Friedrich). R.-V. „Adler“-Werdau.

2. Preis: Bowle (gest. vom „Frisch auf“): „Wettin“-Leipzig. 3. Preis: Glashumpen (gest. vom Bez. Oberes Vogtland): „Wanderer“-Leipzig.

#### 2. Bundesangehörige Vereine:

1. Preis: (Bowle mit Gläsern, gest. von den Herren Gastwirten): „Frisch auf“-Markneukirchen, 2. Preis: (Glasstiefel, gest. vom Premier-Fahrradwerk): „Glück auf“-Schedewitz, 3. Preis: (Aufsatz, gest. von Herrn Friedrich Hofmann): „Humor“-Adorf.

#### 3. Dem Bunde nichtangehörige Vereine:

1. Preis: (Pokal, Stadtpreis): Radlerclub Neudek in Böhmen, 2. Preis: (Glashumpen, gest. von Herrn Robert Strobel): Bicycleclub Graslitz, 3. Preis: (Barometer, gest. vom Drais-Fahrradwerk): „Möve“-Erlbach.

#### 4. Schmückungspreise für Vereine:

1. Preis: (Bowle): „Komet“-Greiz, 2. Preis: (Humpen): „Wettin“-Leipzig, 3. Preis: (Schreibzeug): „Wanderer“-Leipzig, 4. Preis: „Möve“-Erlbach.

Die Vereine von Markneukirchen, Adorf und Elster, die ausser Konkurrenz gefahren waren, erhielten je einen Kranz mit Urkunde.

#### Bergmeisterschaft:

1. Grosse goldene Medaille nebst Urkunde und ein Barometer mit Alabastersäule: Hofmann-Dresden. 2. Grosse silberne Medaille nebst Urkunde und Pokal: Seidel-Zwickau. 3. Kleine silberne Medaille nebst Urkunde, sowie ein Schild: Bormann-Chemnitz. 4., 5. und 6. je ein Diplom: Ullrich-Werdau, Voigtel-Schwarzenberg und Bähr-Markneukirchen.

#### Kunstmeisterschaft:

Döring: grosse goldene Medaille und 1 Likörservice; Pönitzsch-Leipzig: silberne Medaille und 1 Aufsatz.

#### Meisterschaft über 100 km:

1. Ullrich-Werdau: gold. Medaille; 2. Hasse-Mittweida: grosse silb. Medaille; 3. Miersch-Geithain: kl. silb. Medaille.

Die Preisverteilung war hiermit (um 12 Uhr) zu Ende und es wurde zum gemütlichen Teile, dem Balle vorschritten, wobei man konstatieren konnte, dass die Radler auch unermüdete Tänzer sind.

Für Radfahrer, die im Saale nicht verweilen wollten, war im Garten Tanzgelegenheit auf einem errichteten Podium geboten, denn auch des Originellen darf ein Radfahrerfest nicht entbehren und originell fand ein jeder diesen Tanzboden. Die Kapelle verstand es, durch Spielen eigenartiger Stücke aus der Grossvaterzeit die Komik der Situation wesentlich zu heben und so kam es, dass ein Tanz im Freien einem solchen im Saale vorgezogen wurde. Schön war es, das war das einstimmige Urteil aller Teilnehmer, und leider zu früh erreichte der Ball sein Ende.

#### Nachfeier.

Am Montag versammelten sich die Radler und Gäste zu einem Frühschoppen im „Deutschen Kaiser“. Die Kapelle Geyer erledigte sich in bekannt bester Weise ihrer Aufgabe, für musikalische Unterhaltung zu sorgen, während 3 bekannte Markneukirchner Komiker, die Herren Max Weller, Rich. Rorarius und Otto Liebender, für Erheiterung durch humoristische Vorträge sorgten. Nachmittags fand ein Ausflug nach Bad Elster statt, an welchem die Beteiligung jedoch wegen des drohenden Gewitters schwach war, und abends wiederum Ball im Schützenhause. Auch dieser verlief in harmonischer Weise, und damit ist das ganze Bundesfest als glanzvoll gelungen zu bezeichnen, das sich würdig den vorhergegangenen anreihet.

Der Dienstag brachte noch einen herrlich verlaufenen Ausflug nach Graslitz i. B.

Die Erinnerung an die verlebten schönen Tage werden die Teilnehmer sicher noch oft in späteren Zeiten auffrischen, haben sie doch dank dem Entgegenkommen der Markneukirchner Bewohnerschaft eine Aufnahme gefunden, die so recht den gesellschaftlichen Sinn der Vogtländer hat erkennen lassen. Zwar sind es nur Worte des Dankes, die der Bewohnerschaft der Feststadt, voran der Stadtvertretung, für ihr Entgegenkommen ausgesprochen werden können, aber dieser Dank ist aufrichtig und herzlich. All Heil! Markneukirchen!

## Einladung zur Muldenthalfahrt

der Bezirke Auerbach, Chemnitz, Glauchau, Pleissenthal, Rochlitz, Reuss, Schwarzenberg und Zwickau.

**D**er Bezirk Zwickau hat sich auch in diesem Jahre auf vielseitiges Verlangen entschlossen, eine gemeinschaftliche Muldenthalfahrt zu veranstalten in der festen Ueberzeugung, die Zustimmung sämtlicher in Betracht kommenden Bezirke, Vereine und Einzelfahrer zu haben.

Als Tag ist Sonntag, der 20. August, gewählt worden.

Allen stehen wohl noch die genussreichen Stunden im Gedächtnis, die wir vereint mit lieben Sportbrüdern in dem herrlichen Wolkenburg verlebt haben. Den meisten

ist wohl das Parkrestaurant Wolkenburg bekannt; denjenigen Kameraden und Freunden unseres Bundes, denen der wunderbare Aufenthalt aber fremd ist, sei er hier im Bilde kurz vorgeführt.

Auf schöner glatter Strasse, von überall bequem zu erreichen, gelangt man nach Wolkenburg, dieses liegt auf einer ziemlichen Anhöhe an dem Ufer der Mulde. Wohin das Auge schaut, grüssen uns bewaldete Berge und ein gutes Stück kann man dem eilenden Lauf der Mulde folgen. Gegenüber von dem „Parkrestaurant“ grüsst